

FILM
DES
MONATS

Schindlers Liste

Produktion: Universal Film, USA 1993; *Regie:* Steven Spielberg; *Buch:* Steven Zaillian nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Keneally; *Kamera:* Janusz Kaminski; *Musik:* John Williams; *Darsteller:* Liam Neeson, Ben Kingsley, Ralph Fiennes, Caroline Goodall u.v.a.; *Format/Länge:* 35mm, Schwarz-Weiß u. Farbe, 195 Min.; *FBW:* besonders wertvoll; *FSK:* ab 12 Jahre, ffr.; *Verleih:* UIP (Zentrale), Hahnstr. 31-35, 60528 Frankfurt/M., Tel. 069/669819-0.

Ein Mann steckt sich das Parteizeichen der NSDAP ans Revers seines eleganten Anzugs, um öffentlich deutlich zu machen, daß er zu denen gehört, die hier und jetzt die Macht haben. Oskar Schindler ist nach der Besetzung Polens durch die deutsche Armee nach Krakau gekommen, um Geschäfte zu machen. Mit Hilfe guter Beziehungen zur SS und zum Militär hofft er, am Krieg zu verdienen. Er eröffnet eine Emaillefabrik und beschäftigt jüdische Arbeitskräfte aus dem Ghetto, die erheblich billiger sind als die polnischen. Sein Lebensstil, Bestechung und Kumpanei ermöglichen ihm die nötigen Kontakte zur SS vor Ort, insbesondere zu dem sadistischen Kommandanten des Arbeitslagers Plaszow, in welches die Mehrzahl der Juden nach der Räumung des zerstörten Krakauer Ghettos deportiert worden ist. Schindler erkennt jedoch zunehmend klarer die Vernichtungsabsicht der nationalsozialistischen Politik gegenüber den Juden. Als Spieler, der seine Macht nunmehr zur Rettung von Menschenleben nutzt, entlockt er der SS

„seine Leute“. Die Liste der Namen, die er mit seinem Buchhalter Stern aufstellt, wird schließlich zur Rettung für über 1200 Frauen, Kinder und Männer.

SCHINDLERS LISTE erzählt eine Erfolgsstory inmitten unfaßlichen Terrors. Spielbergs Film nähert sich den Schrecken der nationalsozialistischen Massenvernichtung mit den Mitteln des Schwarzweiß-Films und einer präzisen sowie höchst beweglichen Handkameraführung. Die filmische Konstruktion vermag die individuelle Angst und das Leid des einzelnen im Kontext der industriellen und bürokratischen Organisation des Terrors gegenüber der jüdischen Bevölkerung sichtbar zu machen. Dabei werden die Grenzen der Darstellbarkeit des Holocaust gewahrt.

Bei aller dramaturgischen Verklärung Schindlers gegen Ende des Films bleibt er eine der großen Ausnahmen in einem Meer von gleichgültigen Zuschauern und zynischen Tätern. Spielberg schafft mit seinem Film ein Denkmal, welches denkwürdig bleibt und nachdenklich machen sollte.

